

Gehalt nicht verhandelbar?!

Beitrag von „Silicium“ vom 29. Februar 2012 20:47

Zitat von Friesin

Ich frage mich immer nur, woher plötzlich dieser Impetus zum Lehrerdasein, wenn in der Wirtschaft doch alles so ideal ist 

Dass in der Wirtschaft alles ideal ist, stimmt natürlich nicht. Dort gibt es natürlich für jeden Gewinner und Großverdiener auch einen Verlierer. Ich gebe zu die Verhältnisse in der Wirtschaft oft als sehr gut darzustellen. Trifft oft zu, aber eben nicht immer, da hast Du recht. Verhältnismässig ideal ist es in der Wirtschaft allerdings eben für MINT Fächer, deshalb ja auch der anscheinend fehlende Impetus dieser Berufssparte Lehrer zu werden.

Zitat von Friesin

Aber ja, ich muss gestehen, ich finde die Praxis mit dem Seiteneinstieg nicht immer ganz glücklich.

Ein bisschen schimmert mir da die Haltung durch: Lehrer kann jeder. Schließlich ist mal jeder zur Schule gegangen.

Mag sein, dass ein Vergleich oft hinkt, aber wenn ich mir vorstelle, dem Ärztemangel auf dem platten Land würde man mit einem Seiteneinsteigerprogramm begegnen...
schauder

Das hört sich ein bisschen an, als würdest Du Dich in Deiner Professionalität angegriffen fühlen.
Durchaus nachvollziehbar!

Auch ich habe mich schon damit abfinden müssen, dass man als Lehrer eben nicht solche Spezialfähigkeiten hat wie der von Dir angesprochene Arzt.

Lehrer kann man durch Seiteneinstieg meiner Meinung nach sehr erfolgreich ohne starke qualitativen Einbußen ersetzen, bei spezialisierteren Berufen (Arzt, Rechtsanwalt z.B.) ginge das absolut nicht!

So bitter die Pille zu schlucken ist, ja, Lehrer kann man (entsprechende Kenntnisse in den Sachfächern vorausgesetzt) leicht und einfach werden. Da ist kein jahrelang durch Studium erworbenes Pädagogikspezialwissen zu nötig, welches ein nicht Lehramtsstudent nicht haben kann, weshalb er dann den Beruf nicht erfolgreich ausüben kann. Anders ist das eben im Arztberuf, da ist das Wissen so komplex, dass man da nicht mal so eben den Seiteneinstieg machen kann.

Ich behaupte sogar, dass die natürliche Schwankung im "Talent was das Unterrichten angeht" innerhalb der Bevölkerung größer ist von der Amplitude, als der gesamte Zuwachs an

Unterrichtsfähigkeit, der durch das komplette universitäre Lehramtsstudium eintritt.

Da tritt zutage, dass man (entgegen der Meinung derjenigen, die das fachliche Studium in den Sachfächern für die erfolgreiche Berufsausübung im Lehrerberuf in der Wichtigkeit hinter dem pädagogischen und didaktischen Wissen einordnen) als Lehrer eben vor allem einfach sachfachliche Kenntnisse haben muss, wohingegen das Unterrichten (Pädagogik, Didaktik) sich ausreichend durch Selbsterfahrung und Übung (Berufspraxis!) aneignen lässt und vor allem eher persönlichkeitsabhängig ist. Aber eben nicht im Studium erworben werden muss!

Es gibt eben auch Seiteneinsteiger die MINDESTENS genauso viel Eignung wie Lehramtskandidaten haben ganz ohne Lehramtsstudium. So bitter es klingt, so ist es, damit muss man leben!

Im Endeffekt ist es ja auch nicht "ein jeder", den man sich als Seiteneinsteiger holt, sondern studierte Leute, also Experten für ihre Fächer! Deshalb hinkt der Vergleich mit den Seiteneinsteigern bei den Ärzten, denn ein Seiteneinsteiger als Physiklehrer hat eben Physik studiert, ein Seiteneinsteiger in Medizin hätte eben in der Regel kein Medizin studiert.